

---

## **Planungsrechtliche Steuerung und sozioökonomische Anreiz- und Steuerungssysteme der Landnutzung**

### **Anpassungsbedarfe und Potenziale zur Weiterentwicklung identifiziert**

**Ulrike Grabski-Kieron, David Naim**  
**Westfälische Wilhelms-Universität Münster**

Die Landnutzung und ihre Ausgestaltung im Kontext von Klimaschutz- und Klimaanpassungsanforderungen werden von einem System formalrechtlicher und informeller Instrumente (z.B. Regional- und Bauleitplanung oder Regionale Energiekonzepte) sowie von sozioökonomischen Anreiz- und Förderinstrumenten (z.B. Agrarumweltmaßnahmen) bestimmt. Diese Governance-Bedingungen müssen bei der Etablierung und Umsetzung von Strategien eines klimaschützenden und klimawandelangepassten Landmanagements berücksichtigt werden.

Aus der in CC-LandStraD durchgeführten Untersuchung lassen sich Modifikationsbedarfe und -potenziale für eine Weiterentwicklung der relevanten Steuerungsinstrumente und Regelungsinhalte mit Bezug auf die Strategien für ein klimaoptimiertes Landmanagement ermitteln. Im Sinne der planungswissenschaftlichen Evaluationsforschung wurden Ergebnisse des regionalen und nationalen Beteiligungsprozesses sowie der Evaluierung relevanter Regelungs- und Steuerungssysteme der Landnutzung herangezogen. Betrachtet wurden Instrumente, die hinsichtlich eines nachhaltigen Landmanagements Bezüge zu Klimaschutz und -anpassung aufweisen (z.B. Gesetze, Richtlinien, Pläne, spezifische Instrumente des Vertragswesens, Instrumente der Abstimmung und Prüfung). Die Untersuchung zielte auf die Erfassung und Beurteilung der jeweiligen Beiträge. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten der Weiterentwicklung dieser Instrumente im Sinne des nachhaltigen Landmanagements identifiziert.

Handlungsfelder zur stärkeren Ausrichtung des Regelungs- und Steuerungsinstrumentariums auf die Erfordernisse eines nachhaltigen Landmanagements im Zeichen des Klimawandels sind beispielsweise:

- Raumordnungspläne mit Klimarelevanz, Klimaschutzpläne u.ä.
- Ausgestaltung von Gebietskategorien (Vorrang, Vorbehalt, Eignung) in der Regional- und Landesplanung für Klimaschutz und Klimaanpassung
- Modifikation der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung bezüglich des Klimawandels
- Veränderung von (umwelt-)planerischen Prüfverfahren

---

Die in CC-LandStraD befragten regionalen und nationalen Interessenvertreter der Landnutzung haben grundsätzliche Aussagen und Einschätzungen zu den untersuchten Instrumenten gegeben. Beispielsweise trauen viele Akteure den in ihren Bereichen gängigen Steuerungsinstrumenten (z.B. Bauleitplanung, Bodenordnung, Wasserrahmenrichtlinie) eine grundsätzliche Eignung für den Klimaschutz zu. Eine weitere instrumentenspezifische Befragung von Akteuren ist vorgesehen, um die Evaluierungsergebnisse praxisnah zu fundieren. Zunächst wird jedoch das relevante Regelungs- und Steuerungsinstrumentarium den im Projekt abgestimmten Maßnahmen und Strategien zugeordnet. Ferner werden die identifizierten Handlungsansätze zur Weiterentwicklung des bestehenden Instrumentariums einer rechtsdogmatischen Prüfung unterzogen.

**Kontakt: Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron ([kieron@uni-muenster.de](mailto:kieron@uni-muenster.de))**